

Auch heute war wieder ein aufregender und vor allem arbeitsintensiver Tag für die #Storchenbetreuung des #LK #Harburg.

Der Tag begann streng genommen bereits gestern, denn da erreichte #OHo eine eMail, dass an der B404 ein toter Storch liegen würde. Leider war die Beobachtung da schon einen Tag alt und so war es uns nicht möglich, den Kadaver zu bergen, tote Tiere werden in freier Laufbahn schnell durch andere beseitigt.

Die Melderin äußerte jedoch einen Verdacht, wo dieser Storch her kommen konnte und auch wir konnten diese Vermutung durch spätere Beobachtungen bestätigen.

Am Horst in Eichholz fehlte das beringte Weibchen, das Männchen hingegen sorgte den ganzen Tag über für Futter, damit die 3 Jungstörche weiterhin versorgt waren.

Das 1 Altstorch aber kaum die Aufzucht von 3 Jungstörchen schaffen kann, sollte jedem klar sein, der sich mit dem Thema etwas näher beschäftigt.

Bereits am Vormittag informierten wir die zuständige Untere Naturschutzbehörde und haben die Freigabe erhalten hier Tierschutzmaßnahmen einzuleiten.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir nun eine 22m Hubarbeitsbühne gemietet und waren bereits am Mittag am Horst in Eichholz um 2 der 3 Jungstörche auszuhorsten. Der letzte sich jetzt noch im Horst befindene Jungstorch sollte erfahrungsgemäß allein versorgt werden können durch den Vater der 3 Schwarzschnäbel.

Da wir uns bereits im Vorfeld Gedanken darüber gemacht haben, wo wir die 2 ausgehorsteten Jungstörche unter bringen konnten, ging die "Reise nach Jerusalem" los.

Den ersten der 2 Jungstörche konnten wir in Marschacht am Altenheim unterbringen, denn hier waren nur 2 Jungstörche etwas gleicher Größe und Entwicklung, wir haben fix aus dem Duo ein Trio gemacht und der 1 ausgehorstete Jungstorch aus Eichholz hat nun zwei neue Geschwister.

Den letzten Jungstorch aus Eichholz wollten wir in Rosenweide an der Elbe unterbringen, hier war jedoch unser Kenntnisstand über die Anzahl der im Nest vorhandenen Jungstörche falsch und aus den vermuteten 2 JSt wurden plötzlich 3 JSt. Das wir hier keinen vierten hinzu setzen konnten war klar, wissen wir doch auch nicht, wie sich das Wetter und damit auch die Futtersituation noch entwickeln würde.

Plan B musste her:

Im Horst in Over war bisher 1 JSt bekannt, von der Größe sollte es auch passen. Wir sind also auch diesen Horst angefahren und konnten vor Ort bereits 2 JSt beobachten. Man kann leider erst ab einer bestimmten Entwicklung und einem bestimmten Alter alle JSt im Nest erkennen und so sind mir mit dem Steiger hoch zum Nestkorb.

Tatsächlich waren jedoch 3 Jungstörche im Nest, 2 in der Entwicklung wie der Waise aus Eichholz und ein Nachzügler der deutlich kleiner war und vermutlich in Kürze auf Grund des Entwicklungsunterschieds Probleme im Nest bekommen hätte. Was also tun?!

Wir haben dann entschieden die kleinen Jungstorch auszuhorsten und den kräftigen Waisen einzuhorsten.

Nun hatten wir zwar die beiden Halbwaisen aus Eichholz versorgt, aber immer noch einen etwa 1 bis 1,5 Wochen alten JSt.

Da fiel uns Anton wieder ein, der Adoptiv-Storch aus Stöckte bei Tierarzt Beecken. Könnte dies ein "Geschwisterchen" für Anton sein? Warum nicht...

So sind wir also mit dem Nachzügler aus Over nach Stöckte und haben hier einen weiteren JSt eingehorstet.

Der Einsatz mit der Hubarbeitsbühne nach nach über 7h beendet und wir hoffen, damit allen 4 Jungstörchen gerecht zu werden unter natürlichen Umständen aufzuwachsen...